

The Legend of Zelda: Link's New Adventure

Von Animanga

Kapitel 10: Die Lon-Lon Farm

Link stand am Rand des Luftschiffs und lehnte sich hinaus. Es war windig. Seine Mütze wehte wie eine Fahne hin und her. Navi versteckte sich darunter, damit sie nicht wegflog.

„Hey, Gustaf!“, fragte Link, „wie lange noch?“

„Schau nach vorne dann siehst du's!“

Das tat Link auch. Da vorne war eine Insel.

Allerdings: „Merkwürdig.“, begann Gustaf, „Als ich das letzte Mal hier war, war es bei weitem nicht so neblig wie jetzt.“

Langsam näherte das Schiff sich der Insel. Und je näher sie kamen, desto nebliger wurde es. Das Schiff setzte zur Landung an.

Link und Gustaf gingen vom Schiff runter.

„Hatschi, ist es hier feucht.“, sagte Navi und kroch unter Links Mütze hervor.

Sie standen auf einem Steg und bewegten sich langsam vor. Am Ende des Stegs war ein kleines Dickicht, durch welches sie sich durchkämpften. Da war auch schon die Farm. Sie war am meisten vom Nebel verhüllt. Link lief ein leichter Schauer über den Rücken. Die Farm bestand aus einigen Gebäuden, wahrscheinlich auch Ställen, und einem riesigen abgeäunten Feld, welches auch als Rennbahn fungierte. In einem Gebäude brannte Licht. Link, Gustaf und Navi gingen hinein.

Das Gebäude wurde durch einige Kerzen erleuchtet. Aber es stand komplett leer. Auf einem Tisch standen Teller und Besteck. In einem Kessel kochte Wasser über einem Feuer.

„Link!“, sagte Navi, „Schau mal da oben ist noch eine Tür.“ Tatsächlich. Allerdings war vor der Tür einfach nur Leere. Es schienen vorher ein Geländer und eine Treppe da gewesen zu sein, welche allerdings heraus gerissen wurden.

Gustaf schob den Tisch in Richtung Tür: „Komm, ich helf' dir da hoch!“

Link und Gustaf stiegen auf den Tisch und Gustaf half Link mit einer Rüberleiter nach oben. Gustaf war ziemlich stark. Er schaffte es Link bis zum Türknauf zu heben, damit er die Tür öffnen und nach oben steigen konnte.

Er befand sich in einem Schlafzimmer, in der Mitte stand ein Stuhl auf welchem ein Mädchen festgebunden war. Link wollte auf das Mädchen zugehen und sie befreien. Aber plötzlich wirkte der Raum hinter ihr verzerrt und es tauchten drei Geister vor Link auf. Sie tanzten um das Mädchen herum und schienen Link garnicht zu bemerken. Link schlug zu und die Geister lösten sich in Rauch auf. Jetzt erst bemerkte Link den Knebel den das Mädchen im Mund hatte. Link befreite sie von dem Knebel und sie fiel

ihm plötzlich um die Schulter.

„Danke, dass du mich befreit hast.“, sagte sie glücklich. „Mein Name ist Malon und ich lebe mit meinem Vater Talon und dem Knecht Basil hier auf der Ranch. Allerdings passierten seit einiger Zeit merkwürdige Dinge. Vor ein paar Tagen verschwand dann plötzlich Basil und nun auch noch Papa... Ich habe solche Angst...“ Malon liefen Tränen die Wangen runter.

„Hey. Keine Sorge.“, sagte Link, „Es wird alles gut. Wir werden sie finden.“

„Ja?“

„Aber klar!“

„Gut aber zuerst will ich nach Epona schauen. Sie ist mein Pferd. Ich mache mir solche Sorgen um sie.“, rief Malon während sie zur Tür rausrannte.

„Huch!“, hörte Link sie schreien.

Link lief zur Tür und da fiel ihm wieder ein, dass Treppe samt Geländer fehlten. Malon lag in Gustafs Armen.

„Alles okay junges Fräulein?“

„Jaja, ich denke schon.“ sagte Malon mit einer etwas kleinlauten Stimme und man sah, wie sie rot wurde.

Link und Malon standen draußen vor der Tür. Link hielt sein Schwert mit beiden Händen fest, während Malon mit ängstlichem Blick hinter Link stehen blieb.

Endlich schaffte Malon es etwas zu sagen: „Da vorne ist die Rennbahn. Dahinter müsste Eponas Box liegen.“

Link und Malon gingen vorwärts und kletterten über den Zaun. In geduckter Haltung liefen sie über das Feld. Dort waren auch schon die Boxen.

„Waas? Epona ist ni–“ Link hielt ihr seine Hand vor den Mund.

„Psst! Nicht das uns jemand hört. Da vorne ist eine Falltür lass uns da reingehen.“

Link öffnete die Tür.

„Nach dir.“ Sagte er und Malon stieg eine Leiter hinunter.

„Uäääh ist das glitschig.“, sagte sie bevor sie in der Dunkelheit verschwand.